

## Rubus hercynicus G. Braun

### Harzer Brombeere

#### Bestimmungsrelevante Merkmale:

<b>Schössling</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> rundlich, grünlich bis rotbräunlich</li><li>- <b>Behaarung:</b> mit angedrückten büscheligen und abstehenden Haaren</li><li>- <b>Stieldrüsen:</b> dicht, überwiegend 0,5-2 mm lang, gelblich bis rötlich</li><li>- <b>Stacheln:</b> pro 5 cm mit 12-18 dünnen, etwas geneigten, ungleichen, bis 4-5 mm langen Stacheln in zahlreichen Übergängen zu den Stieldrüsen</li></ul>
<b>Blätter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Blättchenanzahl:</b> 3-zählig</li><li>- <b>Behaarung:</b> oberseits mit 5-30 Haaren pro cm<sup>2</sup>, unterseits bläulich grün, wenig bis deutlich fühlbar behaart</li><li>- <b>Endblättchen:</b> mäßig kurz bis lang gestielt (25-40 % der Spreite), aus herzförmigem Grund breit elliptisch, eiförmig oder umgekehrt eiförmig, oft rundlich, mit wenig abgesetzter, 10-15 mm langer Spitze</li><li>- <b>Serratur:</b> mit rundlichen, aufgesetzt bespitzten Kerbzähnen und oft etwas auswärts gekrümmten Hauptzähnen meist gleichmäßig, gewöhnlich nur etwa 1 mm tief</li><li>- <b>Blattstiel:</b> angedrückt behaart, mit (fast) geraden Nadelstacheln und Drüsenborsten</li></ul>
<b>Blütenstand</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> angedeutet pyramidal</li><li>- <b>Blätter:</b> obere Blätter (5-)10-15(-20) cm unter der Spitze beginnend</li><li>- <b>Achse:</b> angedrückt dichthaarig mit vielen ungleichen Stieldrüsen, (drüsigen) Borsten und zahlreichen, kaum davon abgesetzten, dünnen, geneigten, (fast) geraden, bis 2-3 mm langen Stacheln</li><li>- <b>Blütenstiele:</b> 15-20 mm lang, angedrückt dünnfilzig, mit 5-15 nadeligen, geraden, 1,5-2,5 mm langen Stacheln und vielen blass gelblichen bis rötlichen Stieldrüsen</li><li>- <b>Kelch:</b> meist igelstachelig, die oft verlängerten Zipfel zuletzt aufgerichtet</li><li>- <b>Kronblätter:</b> weiß, schmal elliptisch, 10-12 mm lang</li><li>- <b>Staubblätter:</b> die grünlichen Griffel überragend; Antheren kahl.</li><li>- <b>Fruchtknoten:</b> kahl</li></ul>

**Ähnliche Taxa:** Wegen des Auftretens zahlreicher, oft ähnlicher Vertreter aus den Glandulosi-Hybridschwärmen wird die Identifizierung der Art vor allem im Südosten ihres Verbreitungsgebietes gelegentlich erschwert. Sie ist jedoch an ihrer charakteristischen Bestachelung und Blattform eindeutig zu erkennen.

**Ökologie und Soziologie:** Zerstreut auf Lichtungen und an Waldrändern in der kollinen bis montanen Stufe auf mäßig nährstoffreichen, kalkfreien Böden.

**Verbreitung:** In Deutschland isoliert im Weserbergland bei Hemeln, außerdem zerstreut im Harz bei Bad Harzburg, Wolfshagen, Herrhausen, Unterzorge und im Ostharz bei Thale und Friedrichsbrunn sowie etwas südlich des Harzes bei Osterwiek. Im Thüringer Wald bei Schnellbach, zerstreut im südlichen Sachsen und in der Oberlausitz in submontanen bis montanen Höhenlagen, in der Ebene im Kreis Niesky nördlich von Zedlig bei Kosel. In Bayern im Fichtelgebirge bei Wunsiedel. Außerdem im westlichen Schlesien und im östlichen Böhmen.